

# Das Problem des magenkranken Soldaten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **19 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516797>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das Problem des magenkranken Soldaten

Prof. Dr. R. Mancke und Dr. R. Tidow behandelten dieses Problem in der „Münchener medizinischen Wochenschrift“ Nr. 13/14, 1944, anal. in Literatur Eildienst Roche. — Zur Schmerzbekämpfung bei chronischem Magenkatarrh, Entzündung der Magenschleimhaut und bei Magengeschwür, Geschwür der Magenschleimhaut, kommen beide Forscher zurück auf die seinerzeit von Bayer eingeführte Anästhesie-Behandlung mit 200 cm<sup>3</sup> 1/4%iger Lösung von Larocain „Roche“ frühmorgens innerhalb einer Stunde zu trinken. Um ein längeres Verweilen im Magen — bis 4 Stunden — und damit eine innere Berührung des Mittels mit der Schleimhaut zu ermöglichen, empfehlen die Verfasser, das Lokalanästhetikum mit einer Portion „Bircher Müesli“ zu vermengen. Dadurch kann die zur Anästhesie notwendige Menge des Mittels beträchtlich herabgesetzt werden. Der Brei soll am besten als Zwischenmahlzeit, vormittags und nachmittags, bei Nachtschmerz auch abends, gereicht werden.

Die Patienten waren in der Abteilung für innerlich Kranke des Marine-lazarets Stralsund.  
Dr. Sch.

### Zeitschriften-Schau

#### Nochmals: Kaderkurse 1946 für Unteroffiziere?

Es war zu erwarten, dass über die Gedanken des Leitartikels im „Schweizer Soldat“ vom 9. November 1945 — auf den wir in unserer Dezember-Nummer hingewiesen haben — in den Kreisen der höheren Unteroffiziere keine grosse Begeisterung zu finden war, wurde doch darin nichts weniger als spezielle Wiederholungskurse auch für Zugführer-Stellvertreter, Feldweibel, Fouriere und Fouriergehilfen im Jahr 1946 gefordert. Im „Schweizer Soldat“ haben wir hierzu merkwürdigerweise keine ablehnende Stimme gefunden. Dagegen geben wir unsern Lesern eine Zuschrift von Fourier Hugo Suter, Zürich, (wunschgemäss ungekürzt) bekannt, die wir leider erst nach Abschluss unserer Januar-Nummer erhielten. Wir würden es übrigens lebhaft begrüßen, wenn wir in unserem Organ die dem Einsender vorschwebende neue Buchhaltung, für die keine besonderen Einführungskurse nötig sein würden, besprechen könnten.

Fourier Hugo Suter schreibt:

„Ich glaube im Namen der Mehrheit meiner Gradkameraden zu sprechen, wenn ich Ihnen zu diesem Artikel aus dem „Schweizer Soldat“ vom 9. November 1945 folgendes mitteile.

Der Fourier hat von dem durch den Bundesrat angekündigten Marschhalt mit grosser Befriedigung Kenntnis genommen und gedenkt daran festzuhalten. Die erwähnte Theorie und Praxis kennen wir nun nach ca. 600—1000 Aktivdiensttagen zur Genüge und brauchen darin in der Tat keine Weiterausbildung. Die Fälle, die erfahrungsgemäss besondere Schwierigkeiten mit sich bringen, haben wir in allen